

Es war einmal ...

Nach 1850 wanderten zahlreiche Leinzeller in die USA aus. Zu manchem Auswanderer riss offenbar rasch jeder Kontakt ab. Deshalb gelang es z.B. zwischen 1875 und 1908 den Nachlassverwaltern Verstorbener in 11 Fällen nicht, Erben mit „unbekanntem Aufenthalt“ in Amerika zu ermitteln. Aber ein Auswanderer machte in der „Neuen Welt“ nachweislich sein Glück – J.B.Stegmaier. Mit seiner aus der Künzelsauer Gegend stammenden Frau, die er erst in den USA kennengelernt hatte, erwarb er „ein schönes Vermögen“. Als gemachte Leute kehrten sie nach Deutschland zurück. Stegmaier starb 1886 in Gmünd. Erben waren nicht nur die Verwandten in Leinzell. Der Gemeinde hinterließ er eine Stiftung. Sie sollte besonders hiesigen Schülern zugutekommen. Noch 1931 wurden aus Mitteln der „Stegmaier’schen Stiftung“ die Buskosten für den Ausflug der Oberklasse bezahlt.